

Hurt

Arkham Knight x OC

Von Yoko-Yumi

Kapitel 2: Sie werden

"(d / n) Du musst aufstehen. Du können nicht für immer im Bett bleiben." Ich höre Dick dies durch die Tür sagen.

Ich antworte nicht. Es ist eine Woche her, seit er gestorben ist. Ich konnte es kaum ertragen. Als er starb, befand ich mich in einer Kernschmelze. Ich habe mich stundenlang nicht von meiner Position entfernt. Dann habe ich nicht gegessen. Ich habe nicht getrunken. Ich glaube, das ganze Weinen hatte mir meinen Appetit völlig ruiniert. Bruce und Dick öffneten manchmal die Tür und sahen zu, wie ich mindestens eine volle Mahlzeit am Tag aß. Manchmal war es aber auch Alfred.

Dick begann sich von uns zu entfernen. Er entschuldigte sich noch mehr als üblich, um die Villa zu verlassen und den Reportern zu entkommen. Es tat weh, ihn dabei zuzusehen, aber ich konnte nichts sagen. Immerhin konnte er wenigstens sein Zimmer verlassen. Ich war immer noch hier eingesperrt und leugnete, dass mein bester Freund aus so vielen Jahren direkt vor meinen Augen hätte sterben können.

Ich murmelte weiter: "Er kann nicht tot sein ... Er kann nicht tot sein ..." Ich entschuldigte mich. Möglichkeiten, wie dass er hätte leben können, dass die Aufnahme falsch war und das er irgendwohin wanderte und irgendwann zurück kommt wirkten sehr weit hergeholt. Vielleicht hat Joker irgendwie dazu gebracht, alles zu glauben. Aber ich wusste, wie die Chancen stehen, dass er das nicht getan hat. Es schien, als hätte Joker ihn wie eine Geige gespielt.

"Das ist es ...", murmelte Dick. Er öffnete die Tür und ich wusste, dass er sagen konnte, dass ich durcheinander war. Ich sah aus wie ein Vogelnest mit Tränen. Er brachte mich vom Bett (2. Lieblingsfarbe) weg und schob mich auf einen Stuhl vor dem Schreibtisch.

Er suchte einen Pullover (l / f) und dunkelblaue Jeans aus. Er legte sie aufs Bett und sagte dann: "Steh auf. Geh und hol dir Unterwäsche, weil ich mich weigere, die anzufassen. Wir beide gehen für eine Weile in die Stadt. Du brauchst die frische Luft. Du verschwendest dich hier oben, d/ n. "

Nach einer Stunde war ich komplett fertig. Es dauerte nur fünf Minuten, um mich anzuziehen, aber mein Haar zu entwirren, war eine andere Geschichte. Es war so

knotig und durcheinander von einer Woche im Bett gewerfe und gedrehe. Ich hatte fast Angst, ich müsste einige Knoten ausschneiden.

Ich ging die Treppe hinunter und durch die Tür und sah, wie sich Dick an den roten Mustang lehnte. "Was, wir nehmen nicht den Lambo?"

"Nicht heute. Aber vielleicht an einen anderem Tag." Dick zwinkert mir zu. Ich grinse zum ersten Mal seit langer Zeit, es fühlte sich fast seltsam an und stieg auf den Beifahrersitz.

Zwanzig Minuten später sind wir im Eisdachgeschäft! Nachdem wir Schokoladenbecher ausgesucht hatten, aßen wir drinnen und schauten aus dem Fenster zu den hohen Wolkenkratzern von Gotham. "Also, das war dein genialer Plan, mich aus dem Haus zu holen?" Fragte ich, während ich die cremige Schokoladencreme aß.

"Es hat funktioniert, nicht wahr?" Fragte er während er aß.

"Oh Dick. Esse nicht, während du redest. Es ist widerlich. Du weißt, dass ich hasse es."

"Ja, ich weiß es ganz genau. Deshalb mache ich es." Er grinst und ich stöhne laut.

Nach einem ganzen Einkaufstag waren wir endlich in die Villa gegangen. Ich legte alle fünf Tüten ab und setzte mich auf eines der weichen roten Sofas. Nach all dem herumlaufen brauchte ich es mehr als alles andere.

Keine fünf Minuten später wusste Alfred, dass ich erschöpft war und gab mir eine warme Decke und ein kaltes Glas Wasser. "Danke Alfred." Ich lächle.

"Es ist schön, dich wiederzusehen, Fräulein (n / n)."

"Sie wissen, dass Sie mich nicht so nennen müssen."

"Unsinn. Aber ruhe dich aus. Ich weiß, du hast diese Woche nicht viel gemacht. Aber die Dinge werden sich verbessern. Das weißt du."

"Ich weiß. Aber es ist trotzdem schön zu wissen, dass sich jemand auch so fühlt."

"Vielleicht wäre Master Bruce eine großartige Person, mit der man reden kann."

"Okay. Ich gehe jetzt mit ihm reden."

"Danke, Fräulein (n / n)."

Ich gehe die Stufen hinunter, die zur Bathöhle führen. Innen ist es meistens schwarz und blau. Überall gibt es Plattformen, die zum Batmobil, Bat-Computer und natürlich zum Batflügel führen. Ziemlich kreative Namen, oder?

Als ich zum Bat Computer gehe, sehe ich Barbara in ihrem Rollstuhl sitzen, tippen und

wegschauen, was aussieht wie Killer Croc. Bruce kommt runter und ich schaue ihn an. "Nun schau mal wer von den Toten auferstanden ist."

"Können wir alleine reden?" Ich frage.

Seine scherzhafte Art wird ernst. "Natürlich. Folge mir." Er dreht sich zu einem dunkleren Teil der Höhle um. "Was ist jetzt?"

Und ich erzähle ihm, wie ich mich fühlte. Nein, nicht so beschissenes Zeug. Ich erzählte ihm, dass ich nie Appetit hatte und im Grunde einfach alles heruntergefahren hatte. Ich wollte nichts tun. Ich konnte nichts machen. Ich erzählte ihm von all meinen Gedanken, während ich in meinem Zimmer blieb. Wegen Jasons Tod fühlte ich mich auch wie gestorben.

"Ich schwöre, dass die Dinge besser werden."

"Was ist, wenn sie es nicht tun?"

"Sie werden."